

Oldtimer und Nachwuchs-Retter beim Tag der Feuerwehr

Ehrenamtler aus drei Bundesländern und Dänemark zu Gast in Grömitz – Aktuelle und historische Fahrzeuge auf der Festwiese – Viel Programm zum Mitmachen

Von Jennifer Binder

Grömitz. Herbert Witten kommt mit dem Zählen nicht mehr hinterher. Ein Kind nach dem anderen „löscht“ beim Tag der Feuerwehr in Grömitz munter drauf los. „So kriegt man auch den Nachwuchs begeistert“, freut sich der Feuerwehrmann aus Bliestorf (Kreis Herzogtum Lauenburg). Tatsächlich verkünden direkt die ersten Freiwilligen, sie würden jetzt auch in eine Jugendwehr eintreten. Und dass die Rettungsarbeiten vor lauter Euphorie manchmal eine Dusche für den ein oder anderen Besucher mit sich bringen, ist gestern auch zu verkraften. „Bei der Hitze ist das doch nur angenehm“, scherzt Witten.

Das Wetter spielt mit bei der siebten Auflage der Veranstaltung, bei der sich Feuerwehren und Hilfsorganisationen aus ganz Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen präsentieren. Und diesmal „sind wir sogar international – auch Dänemark ist vertreten“, sagt Jörg Schemmer, Ortswehrführer der Feuerwehr Grömitz, der das Geschehen auf der Festwiese modelliert.

Neben aktuellen Einsatzfahrzeugen haben die Feuerwehrleute auch zahlreiche historische Modelle mitgebracht. Die Zwillinge Silas und Nico (5) haben zum Beispiel gerade ein Leichtes Löschgruppenfahrzeug erklommen, das von 1943 bis 2010 für die Feuerwehr Döhlrup (Kreis Schleswig-Flensburg) im Einsatz war. Mittlerweile ist es ein feuerwehrtechnisches Denkmal des Landes – wovon „es nur zwei gibt“, wie Heinz Dieter Lorenzen vom entsprechenden Förderverein betont.

Für die beiden Jungen spielt das eine untergeordnete Rolle – für sie zählt nur, dass es ein Fahrzeug der Feuerwehr ist. Gastgeber Jörg Schemmer jedoch freut sich über die große Vielfalt der „Ausstellungstücke“. „Wir wollten einen Mix aus Oldtimern und neuen Fahrzeugen, damit die Besucher einen guten Eindruck bekommen“, sagt er, „das ist gelungen, denke ich.“

Bei den anwesenden Ehrenamtlichen ist „die richtige Mischung“ ebenfalls Programm. Nicht nur sind neben aktiven auch viele ältere Feuerwehrleute dabei, die sich jetzt in der Pflege von alten Fahrzeugen oder in der Jugendarbeit engagieren. Auch „war uns wichtig, dass nicht nur Feuerwehren vertreten sind“, so Jörg Schemmer, „sondern auch weitere Rettungsorganisationen, mit denen wir zusammenarbeiten“. So haben beispielsweise auch das Technische Hilfs-



Andreas Straub und „Frieda“ (4) von der Rettungshundestaffel.



Die Zwillinge Silas (vorn) und Nico (5) sind begeistert.



Max (8) ist einer von unzähligen Nachwuchs-Rettern, die auf der Festwiese Löscharbeiten proben.

Fotos: Binder



Auch das musikalische Programm wird von feuerwehreigenen Musikzügen gestaltet.



Feuerwehrfan Damian (3) hat Schwester Emma (1) und die Eltern Liane und Pascal Behla mitgebracht.

660 junge Feuerwehrleute in Scharbeutz

Scharbeutz. Dunkelblaue Uniformen, so weit das Auge reicht, und darin jede Menge junge Leute: Die Gegend rund um die Scharbeutzer Jugendherberge war an diesem Wochenende fest in der Hand der Jugendfeuerwehren aus Stormarn. 660 Mädchen und Jungen im Alter von zehn bis 17 Jahren waren zum jährlichen Kreiszeitlager angereist. „Dieses Jahr haben wir einen Teilnehmer-Rekord“, freute sich

der Stormarer Kreisjugendfeuerwehrwart Johann Hoffmann. Dabei stand ein anspruchsvolles Programm an, zum Beispiel beim Leistungsnachweis „Jugendflamme Stufe 2“ oder beim Orientierungsmarsch bis Mitternacht durch den Ort. Dazu gab es 15 Stationen bei den „Spielen ohne Grenzen“.

Untergebracht waren die jungen Besucher in 67 Zelten auf dem Gelände der Jugendherberge. latz



Der Feuerwehrynachwuchs beim Schlauch-Kegeln.

Foto: S. Latzel

werk (THW) aus Neustadt und die Tauchergruppe der Johanniter-Unfall-Hilfe Eutin Teile ihrer Ausrüstung aufgebaut. Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) führt auf der Ostsee

zudem ihren Seenotkreuzer vor und die BRH-Rettungshundestaffel Schleswig-Holstein Ost demonstriert bei verschiedenen Darbietungen, was ihre Vierbeiner alles können.

Die Zwillinge Silas und Nico sind begeistert. Nachdem sie inzwischen fast alle Programmpunkte „abgearbeitet“ haben, steht für Nico fest: „Ich gehe später auch zur Feuerwehr.“